

schluss an das Totengedenken an die zwei im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden wie auch für die gefallenen Bundeswehrkameraden und aus gegebenem Anlass sowie aus Verbundenheit zu den französischen Kameraden der URAC und URAC-ALE in München wurde auch den 17 französischen Staatsbürgern gedacht, die bei einem Terroranschlag in Paris getötet wurden.

Danach folgte der Jahresrückblick des Vorstandes, bei dem er das Vereinsjahr Revue passieren ließ. An Schießen, Märschen und bei der Vertiefung von militärischen Kenntnissen wurde teilgenommen. Die Ehrenwache am Volkstrauertag stellte die RK mit den Kameraden Hermann Streck und Hans Lex. Beim Almfest wurde mitgeholfen

HEUTE IM KINO

Dingolfing – Mengkofener Straße 1
Autom. Programmansage: 08731/7807
Platzreservierung: 08731/3261160
oder online: www.cinema-dgf.de

96 HOURS – TAKEN 3 - ab 16
17.30 - 20.15 Uhr

HONIG IM KOPF - ab 6
17.00 - 20.00 Uhr

BIBI & TINA – VOLL VERHEXT - ab 0
17.15 Uhr

EXODUS: GÖTTER UND KÖNIGE - ab 12
19.45 Uhr

3D: DER HOBBIT – DIE SCHLACHT DER FÜNF HEERE - ab 12
17.15 - 20.15 Uhr

Dingolfinger Anzeiger

Verlegt in Gemeinschaftsarbeit mit Verlag Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei Straubing KG, Telefon 09421/940-0, Telefax 940-4390 und Wälischmiller Druck und Verlags GmbH, 84130 Dingolfing, Telefon 08731/703-0, Telefax 08731/703-33.

Internet: www.dingolfinger-anzeiger.de

E-Mail: redaktion@dingolfinger-anzeiger.de.

Für den Heimanteil verantwortlich: Heinrich und Max Wälischmiller, Dingolfing, Politik und Wirtschaft: Dr. Gerald Schneider, Markus Pehörstorfer (stellv.). Sportteil: Ottmar Guggeis, Straubing. Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel, Landshut. Bezugspreis monatlich durch Zusteller € 28,20 (inkl. 7 % MwSt. und Zustellgebühren), bei Postzustellung € 30,00 (inkl. 7 % MwSt. und Postvertriebsgebühren).

Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Bestellungen bei allen Agenturen/Trägern.
Anzeigenschluss: Mo. – Do. 15.00 Uhr und
Fr. 12.00 Uhr tags vorher.

Mediadaten-Preisliste Nr. 64.

Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.

Anzahl an verwundeten an Leib und Seele mit posttraumatischen

satz der Bundeswehr in der Ukraine, wie er auch immer gestaltet sein

Zur Jahreshauptversammlung der RK konnten die Oberstleutnant-

standschaft der RK und der Kreisvorsitzende Christian Albrecht vor-

Filmkulissen begeistern Gewinner-Ehepaar

Gewinnspiel zur Premiere des Films „Winterkartoffelknödel“

Dingolfing. Der „Winterkartoffelknödel“ begeistert die bayerischen Filmfans. Der Krimi aus der Feder von Rita Falk hatte im Herbst 2014 Premiere und wurde – wie seine Vorgänger „Dampfnudelblues“ (2013) oder „Grenzverkehr“ (2005) – in Frontenhausen gedreht. Die Drehorte und Kulissen im Landkreis haben am Wochenende Susanna und Andreas Peschel aus Ebersbach besucht – die Beiden hatten den Aufenthalt im Rahmen eines Facebook-Gewinnspiels zur Winterkartoffelknödel-Premiere gewonnen.

Los ging es stilecht mit der Ankunft im Hotel Tassilo in Dingolfing, wo auch die Filmcrew um Regisseurs Ed Herzog sowie die Schauspieler mit den Hauptdarstellern Sebastian Bezzel, Simon Schwarz und Jeanette Hain untergebracht waren. Nach der Begrüßung durch Landkreis-Tourismusreferentin Heidi Feicht und Hotelier Bernhard Seeholzer wurde sofort weiter nach Frontenhausen gefahren.

Dort übernahm Bürgermeister Dr. Franz Gassner die Gruppe und

spazierte mit ihr zu den verschiedenen Drehorten, wie dem Marienplatz oder dem Friedhof. Gassner erzählte Susanna und Andreas Peschel auch, warum die kleine Vilstal-Gemeinde inzwischen so eine beliebte Filmkulisse ist: Weil hier Niederbayern noch echt und unverfälscht sei. „Ohne oberbayerischem Schnickschnack“, fügte der Bürgermeister mit breitem Schmunzeln und augenzwinkernd hinzu.

Das Ehepaar, das in der Nähe von Dachau zuhause ist, war in Sachen Kulissen aber ohnehin sattelfest, der „Dampfnudelblues“ zielt die heimische DVD-Sammlung: Viele Stellen erkannten sie spontan schon auf der Anfahrt, zum Beispiel der Kreisverkehr beim Volksfestplatz – der fast eine kleine Hauptrolle spielt, weil er so oft im Krimi zu sehen ist.

Ganz begeistert waren die Beiden von einem kleinen, baufälligen, unscheinbaren Bauernhaus bei Gerzen, wo Innenaufnahmen gedreht worden waren: Bei einem Blick durchs Fenster erkannten sie Möbel, Flaschen und auch die Tischdecke aus „Winterkartoffelknödel“ wieder – gerade so, als sei die Kulisse

erst soeben von den Filmleuten verlassen worden.

Höhepunkt und Abschluss der Tour war der Abstecher zur Metzgerei Stadler, einem der wichtigsten Orte in den Falk-Krimis: Weil sich dort alle zu einer „Leberkäsemmel beim Simmerl“ treffen. Anita Simbeck, die hautnah bei den Dreharbeiten mit dabei war, kredenzte die berühmte Semmel, natürlich mit Senfaustrich in Herzerlform. Sie erzählte auch, dass nach der Film-Premiere viele Fans aus ganz Bayern nach Frontenhausen gekommen seien, um zu sehen, ob es die „Leberkäsemmel beim Simmerl“ auch in Wirklichkeit gibt, dass die Metzger im Ort inzwischen schon als „Simmerl“ begrüßt werden und während der Dreharbeiten in der Metzgerei ein langer Stau auf der vorbeifahrenden Staatsstraße für Furore bei den Einheimischen gesorgt habe.

Susanna Peschel und Anita Simbeck sind begeisterte Falk-Leser und wussten deshalb schon, dass im April der sechste Band der Münchner Schriftstellerin, die lange in Landshut gelebt hat, erscheinen wird. Da konnte Franz Gassner dann sogar noch einen draufsetzen:

Er verriet, das im Spätsommer bzw. Herbst schon der nächste Krimi in Frontenhausen gedreht werden wird. Nach der Filmtour ging es für Susanna und Andreas Peschel zurück nach Dingolfing zu einem entspannten Wochenende ohne Kinder – die sich daheim über eine sturmfreie Bude freuten, wie das sympathische Paar verriet.

Das Gewinnspiel anlässlich der Premiere von „Winterkartoffelknödel“ ist in Zusammenarbeit zwischen dem Bayern Tourismus Marketing und dem Landkreis-Tourismus entstanden. „Drehorte im ganzen Freistaat werden unter dem Stichwort ‚Filmkulisse Bayern‘ bundesweit beworben“, so Heidi Feicht. „Für das Ferienland Dingolfing-Landau ist das eine schöne Möglichkeit, interessierte Besucher für einen Abstecher zu gewinnen.“ Die Tourismusreferentin gibt zu, dass sie selbst überrascht gewesen sei, wie viele Cineasten den Landkreis Dingolfing-Landau durch ihr Interesse an den Filmen schon kennen, beispielsweise durch Internetrecherchen, ohne bislang selbst hier gewesen zu sein. „Das würden wir gerne ändern.“



Tourismusreferentin Heidi Feicht, Susanna und Andreas Peschel und Hotelier Bernhard Seeholzer beim „Einchecken“ im Hotel Tassilo Dingolfing.



Die Filialeiterin der Metzgerei serviert den Gästen die „Winterkartoffelknödel-Leberkäsemmel“.